



Klassierung:

21 h, 4/05

Int. Cl.:

H 05 b

A 47 j

AD

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Gesuchsnummer:

12849/62

Anmeldungsdatum:

2. November 1962, 18 Uhr

Priorität:

Deutschland, 10. November u.
6. Dezember 1961
(B 47100/34 1 Gm,
B 47351/34 1 Gm)

Patent erteilt:

31. Oktober 1965

Patentschrift veröffentlicht:

30. April 1966

v

HAUPTPATENT

Braun Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutschland)

Elektrischer Brotröster

Hans Schindler, Egelsbach (Kr. Offenbach, Deutschland), ist als Erfinder genannt worden

Die Erfindung bezieht sich auf einen elektrischen Brotröster mit einem aus wärmeisolierendem Kunststoff bestehenden Sockel und einem darüber mit Abstand angeordneten, einen von oben beschickbaren, beiderseits beheizten und durch Gitter seitlich begrenzten Röstraum umschliessenden Gehäuse.

Bei bekannten Geräten dieser Art besteht das Gehäuse aus einem aus mehreren Blechformteilen zusammengesetzten Chassis, das von einer topfartigen Haube, aus der die Einführschlitze für die Toastscheiben ausgestanzt sind, abgedeckt ist. Das Chassis bildet dabei das tragende Gerüst des Gehäuses und ist zu diesem Zwecke in sich steif und verwindungsfrei aus verhältnismässig dickem Blech hergestellt, während die zumeist im Tiefziehverfahren gefertigte Haube nur zur Abdeckung des Chassis dient und keine tragenden Funktionen erfüllt.

Dieser Gehäuseaufbau erfordert insbesondere für die Haube als Tiefziehteil teure Werkzeuge und insgesamt einen relativ grossen Materialaufwand, der ein hohes Gewicht des Gerätes mit sich bringt. Durch die Vielzahl der Einzelteile ist der Brotröster ausserdem nur mit erheblichem Zeitaufwand zu montieren.

Die Erfindung sucht diese Nachteile zu vermeiden und vereinfacht den Aufwand durch einen U-förmigen, den Boden und die beiden Stirnwände des Gehäuses bildenden Blechbügel, dessen Schenkel an ihren freien Enden mittels zweier Profilschienen verbunden sind, und durch zwei am Bügeljoch lösbar befestigte und an je einer Schiene einhängbare Abdeckbleche als Aussenwände des Gehäuses.

Das Gehäuse besitzt demnach nur drei voneinander verschiedene Teile, wobei der durch den Bügel

und die beiden Schienen gebildete Rahmen aus dünnem Blech gefertigt sein kann, das zweckmässig erst durch die mittragenden Aussenwände zu einem verwindungssteifen Gehäuse ergänzt wird. Diese Abdeckbleche erfüllen z. B. eine Doppelfunktion (Tragen und Abdecken) und können zu diesem Zweck bis auf Abkantungen an zwei Längsseiten eben verbleiben. Teure Tiefziehvorgänge für die Gehäusewände sind nicht erforderlich.

Der Aufbau des Gehäuses lässt sich gemäss einer speziellen Ausführung der Erfindung vorteilhaft dadurch weiter vereinfachen, dass jedes Abdeckblech mit einem der den Röstraum begrenzenden Gitter als ein gemeinsames Stanz- bzw. Biegeteil ausgebildet ist.

Die Gitter können auch vorteilhaft aus einzelnen U-förmig gebogenen Drahtteilen bestehen, die mit ihren Schenkeln von unten durch Langlöcher am Gehäuseboden und mit Abbiegungen an den Schenkelenden in durch eingerollte Blechlappen an den Profilschienen gebildete Ösen einschiebbar sind, wobei ein zwischen zwei benachbarten Ösen abgewinkelter Blechlappen zwischen die Schenkelenden der Drahtbügel greift und diese in der Einschublage sichert.

Da sich elektrische Brotröster nach einiger Betriebszeit so stark erwärmen, dass empfindliche Stellflächen, z. B. hölzerne Tischplatten und Tischdecken, leicht beschädigt werden können, ist es üblich, das Röstergehäuse zur Bildung eines Luftspaltes in bestimmtem Abstand vom Sockel anzuordnen, und durch geeignete Ausbildung möglichst weniger Verbindungselemente die Wärmeübertragung von den heissen Teilen zum Sockel einzuschränken. Durch diesen Luftspalt saugt die im Röstraum erwärmte, nach oben

PATENTANSPRUCH

Elektrischer Brotröster mit einem aus wärmeisolierendem Kunststoff bestehenden Sockel und einem darüber mit Abstand angeordneten, einen von oben beschickbaren, beiderseits beheizten und durch Gitter seitlich begrenzten Röstraum umschliessenden Gehäuses, gekennzeichnet durch einen U-förmigen, den Boden und die beiden Stirnwände des Gehäuses (1) bildenden Blechbügel (9), dessen Schenkel (11 und 12) an ihren freien Enden mittels zweier Profilschienen (13 und 14) verbunden sind, und durch zwei am Bügeljoch (10) lösbar befestigte und an je einer Schiene einhängbare Abdeckbleche (15 und 16) als Aussenwände des Gehäuses.

UNTERANSPRÜCHE

1. Elektrischer Brotröster nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Abdeckblech (15) mit einem der den Röstraum (1a) begrenzenden Gitter (15a) als ein gemeinsames Stanz- bzw. Biegeteil ausgebildet ist.

2. Elektrischer Brotröster nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Gitter aus einzelnen U-förmig gebogenen Drahtteilen (24) bestehen, die mit ihren Schenkeln von unten durch Langlöcher (25)

am Gehäuseboden (Joch 10) und mit Abbiegungen an den Schenkelenden in durch eingerollte Blechlappen an den Profilschienen (14) gebildete Ösen (26) einschiebbar sind, wobei ein zwischen zwei benachbarten Ösen abgewinkelter Blechlappen (27) zwischen die Schenkelenden der Drahtteile greift und diese in der Einschublage sichert.

3. Elektrischer Brotröster nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen dem Boden (10) des Röstergehäuses (1) und seinem Sockel (2) mindestens eine Platine (28) aus blankem, vorzugsweise hochglanzpoliertem Blech angeordnet ist.

4. Elektrischer Brotröster nach Patentanspruch und Unteranspruch 3, gekennzeichnet durch einen Kunststoffsockel (2) mit U-förmigem, unten geschlossenem Querschnitt, zwischen dessen Schenkel die Blechplatine (28) mit abgebogenen Längskanten zur Bildung eines Hohlraumes eingeschoben ist.

5. Elektrischer Brotröster nach Patentanspruch und Unteranspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass zur Halterung des Röstergehäuses (1) zwei Abstandbügel (5 und 6) auf der Platine (28) angebracht sind.

Braun Aktiengesellschaft

Vertreter: W. L. Blanc, ing. dipl., Genf

